Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 90 (2012)
Heft: 1-2

Artikel: Kitty, der fliegende Kater
Autor: Novak, Martina
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722416

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kitty, der fliegende Kater

Bild: Renate Wernli

Heidi und Werner Knecht aus Hinwil ZH wollten altershalber eigentlich keine Katze mehr. Dann kam Kater Kitty und zeigte ihnen, wer im Haus der Chef ist.

Welcome» grüsst eine Katzenfigur vor der Haustüre, an der Garderobe lächelt «Hello Kitty», und das Schild mit der Aufschrift «cat x-ing» warnt vor einem möglichen Zusammentreffen mit der Hauskatze. Diese aber denkt nicht daran, sich den Zweibeinern in den Weg zu stellen. Sie beziehungsweise er döst an seinem Lieblingsort, dem aufgestellten Bügelbrett im Wohnzimmer. Nur das Zucken der getigerten Schwanzspitze verrät, dass Kitty den Besuch sehr wohl wahrnimmt – oder gerade etwas Aufregendes träumt.

Mit verschiedenen Schlafplätzen auf Sesseln und dem Sofa, mehreren Katzenkistchen oder Kratzbäumen ist der stattliche Kater allgegenwärtig. Aber auch die übrige Einrichtung im Haus von Heidi und Werner Knecht beweist: Diese Menschen haben Katzen gern. Ausserdem lieben sie die USA, wie zahlreiche Souvenirs vom anderen Kontinent belegen.

Kitty mag das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ebenfalls. Viermal in seinem 12-jährigen Leben überwinterte er zusammen mit seinen Menschen im sonnigen Südwesten der USA. 22 000 Flugmeilen hat er auf dem Katzenbuckel.

«Ohne Murren und Miauen stieg er jeweils in seinen Transportkorb, und wenn wir ihn nach stundenlanger Reise in Tucson endlich rauslassen konnten, spazierte er in der neuen Umgebung umher, als wäre nichts gewesen», erzählt Heidi Knecht.

Während die ehemalige kaufmännische Angestellte und ihr Mann in Arizona vor allem das warme, trockene Klima und den lockeren Umgang der Amerikaner schätzten, hatte es Kitty die lokale Tierwelt angetan – grosse Heuschrecken und kleine Vögel konnten ihn stundenlang beschäftigen. Zwar durfte er wie zu Hause nicht selbstständig ins Freie. In der Schweiz könnten ihm die Autos der nahen Landstrasse zum Verhängnis werden, am Rande der amerikanischen Wüste die Koyoten.

Angeleint wie ein Hund durfte aber auch der Kater ab und zu mit auf den Spaziergang. Heidi Knecht: «Das Tragen eines Gschtältlis und das Gehen an der Leine hat ihm mein Mann beigebracht. Ich hätte die Geduld nicht …»

Als vor rund zwölf Jahren ein verwahrlostes Häufchen Katze Einlass in die warme Stube der Knechts begehrte, entschieden die Eheleute gemeinsam, dass man den kleinen Kerl tierärztlich versorgen, aufpäppeln und dann einem Tierheim übergeben würde. Nach dem krankheitsbedingten Einschläfern der beiden langjährigen Familienkatzen wollten sie sich kein neues Haustier mehr anschaffen.

Mit der Beharrlichkeit von Kitty allerdings hatten sie nicht gerechnet. Der Kater wickelte seine selbst ernannten Besitzer um die Pfote – und blieb. «Er ist zwar kein anhängliches Schmusekätzchen, aber er zeigt uns auf seine Art, dass er hierhergehört», sagt Heidi Knecht und krault den schönen Kopf ihres Katers. Der dankt ihr die Liebkosung mit einem wohlwollenden Blick aus senfgelben Augen.

2005 waren die heute 75-Jährige und ihr gleichaltriger Mann Werner zum letzten Mal in ihrer Winter-Wahlheimat. Die lange Reise ist zu beschwerlich geworden. Fotos, Briefe und andere Souvenirs halten die Erinnerung wach und schüren auch ein bisschen das Fernweh.

Auch Kater Kitty würde trotz seines fortgeschrittenen Katzenalters jederzeit wieder in die Transportbox steigen. Den flinken Kolibris möchte er zu gerne aus der Nähe zusehen, statt nur von ihnen zu träumen.

Martina Novak

Tierische Freundschaft Haben Sie einen vierbeinigen oder gefiederten besten Freund? Eine Freundin mit Schuppen, Flossen oder acht Beinen? Eine Senta oder eine Mimi, einen Rex oder einen Nero?
Wenn Sie von Ihrem tierischen Freund erzählen und sich mit ihm gemeinsam fotografieren lassen möchten, dann schreiben Sie bitte ein kurzes Mail an info@zeitlupe.ch oder einen kurzen Brief an:
Redaktion Zeitlupe, Stichwort «Tierische Freundschaft», Postfach 2199, 8027 Zürich. Wir nehmen gerne mit Ihnen Kontakt auf.